Rieseneishöhle am Dachstein und Blick von den „five fingers“!

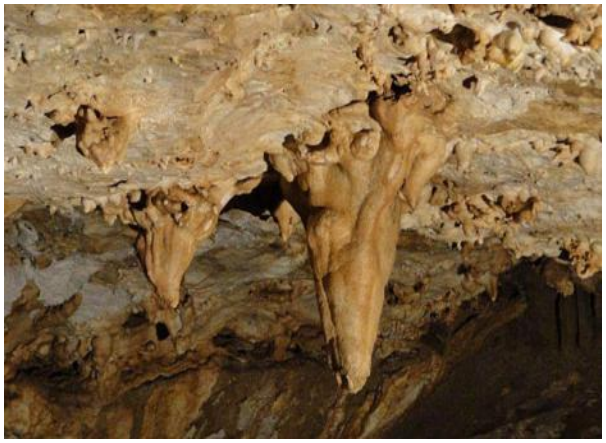
Als Gäste des 18. nationalen IPA-Kongresses in St. Wolfgang, sollte der heutige Tag in die Eisriesenwelt, vorerst nach Obertraun und weiter auf den „Krippenstein“ (2.108m) zum Skywalk „five fingers“, führen.

Wir haben Glück, strahlend blauer Himmel, schon am Morgen 12 Grad, unserem Vorhaben, die Rieseneishöhle am Dachstein und die „five fingers“ zu besichtigen, steht nichts mehr im Wege. Gut ausgerüstet zum Besuch des alpinen Geländes trafen wir sehr zeitig an der Talstation zur Seilbahnauffahrt ein und beabsichtigten vorerst nur bis zur Mittelstation hoch zu fahren.

Schon die Auffahrt mit der Krippenstein – Seilbahn mit dem Blick hinunter ins Tal und über den Hallstätter See bis nach Hallstatt sind ein Erlebnis und natürlich fotografierten alle in der Gondel diese Motive unter zustimmenden Kommentaren. „Flachländer“ sind vom Ausblick überwältigt.

Oben angelangt wird wärmere Kleidung angelegt und der Weg zur Höhle (teilweise sehr steil) endet am Eingang in die „Eisriesenwelt“. Dort wurden wir schon vom Führer erwartet und über den Besuch der Höhle informiert.
Auch einige wichtige Hinweise zum Verhalten in der Eishöhle und die Geschichte der Entdeckung erfahren wir im Anschluss.

Der erste Teil der Höhle ist noch eisfrei und wir durchschreiten die ersten offenen Gänge und Nischen. Schon hier ist man von den Ausmaßen des Höhlensystems überrascht. Im Zuge der Führung erfahren wir, dass der Höhlenbär (welcher sich im Winter hierher in die Höhle zum Winterschlaf zurückgezogen hatte) schon vor etwa 12.000 Jahre ausgestorben ist und nur mehr einige, wenige Knochen hier gefunden wurden.



In Begleitung unseres „Höhlenführers“ führte ein steiler Weg hinan. Vorbei an „König Artus Dom“, mit seinen riesigen Felsblöcken gelangten wir ins ewige Eis, 35.000 Kubikmeter haben sich in der Höhle gesammelt. Wir passierten anschließend die Eisskulpturen mit ihren klingenden Namen, wie „Gralsburg“, „Eiskapelle“ oder „Parzivaldom“.

Alles war natürlich vorteilhaft mit Licht bestrahlt und so erhielten unsere Fotos einen mystischen Hintergrund.

Schon etwas außer Atem (der Führer ging sehr schnell und wurde hinter der Gruppe sehr rasch das Licht wieder abgedreht) gelangten wir oben an und nach 50 Minuten war der Besuch in der Eisriesenwelt beendet. Dieser Besuch war wieder mal ein Erlebnis in den Österreichischen Bergen und hat uns tief beeindruckt.

Nach einer kurzen Rast in der „Schönberg-Alm“, wo wir später unser Mittagessen einnahmen, ging es mit der Seilbahn hinauf zum Gipfel, von wo wir den Weg zu den „five fingers“ erreichten. Eine Tafel am Weg erinnerte uns, dass wir uns bereits in einem Gelände befanden, welches in der Liste der UNESCO als Weltnaturerbe eingetragen ist.

Obwohl Schnee und Eis unseren Weg begleiten, zeigen sich am Wegesrand bereits die ersten Frühlingsblumen. Die alpine Flora wurde bereits von den Sonnenstrahlen „erweckt“ und ergaben „bunte Tupfer“ in der noch Schnee bedeckten Bergwelt.

Enzian

Himmelschlüssel

Erika

Bergbaldrian

Primel

Alpen-Eisglöckchen

Aurikel

Zahnwurz

Die Ausblicke auf dieser Seite des Krippensteins sind einfach nicht zu beschreiben, man muss diesen Weg „erleben“. Tief im Tal unter uns der Hallstätter-See, vis a vis eine beeindruckende Bergwelt noch immer mit Schnee bedeckt, unsere Kameras standen im „Dauereinsatz“.

Hier ist auch eine der beliebten „Startrampen“ der Paragleiter. Alle 5 Minuten konnten wir solche Starts beobachten. Langsam in großen Kreisen verschwinden sie hinunter ins Tal. Noch lange konnten wir ihre Flüge beobachten, da sich die bunten Schirme gegen die weißen Wolken stets hervorhoben. Für uns wieder schöne Motive.

Nach 20 Minuten auf einem gut geräumten Weg, am Wegrand jedoch noch immer kniehohe Schneewechten, erreichten wir unser eigentliches Ziel, die Stahlkonstruktion der „five fingers“. Sensationell, gewagt sind hier 5 – Eisenfinger geschaffen worden, welche nach ihrem Betreten einen gewaltigen Respekt hervorrufen.
Hinaus ins „Nichts“ errichtet sind 400m darunter nur die bizarren, schroffen Felsen zu erkennen, welche senkrecht bis ins Tal hinab stürzen.

Gehört schon ein bisschen Mut dazu, hier „rauszugehen“, einige haben lieber alles nur mit der Kamera festgehalten. Aber die Blicke, die Motive, welche sich hier eröffnen sind wohl einzigartig.

In alle Richtungen wird fotografiert, gefilmt und das Panorama festgehalten. Alle welche diesen Skywalk erreicht und betreten hatten, brachten in ihren Kommentaren eine große Genugtuung zum Ausdruck und waren vom „Rundblick“, hier an den „five fingers“ total begeistert.

Der blaue Himmel, die wenigen weißen Wolken und der klare Blick zum See ins Tal, einfach unbeschreiblich diese Ausblicke.

Nur langsam entschlossen wir uns zum Rückweg und fuhren hinab zur Mittelstation, wo wir unser Mittagessen in der „Schönberg-Alm“ zu uns nahmen.

Ein großes Lob zur Freundlichkeit, zum Service auf dieser Alm und zu den „Schmankerln“ auf der Speisekarte sei mir hier erlaubt.
In unserer Gruppe (verteilt auf Kleingruppen) befanden sich 10 Nationen, welche sich hier an „Blunzengröstl“ und „Käsenockerln“ („Kaasnocken“) begeisterten.

Eine große Empfehlung zum Besuch der „Schönbergalm“ am Krippenstein soll unser Erlebnis in den Bergen von Obertraun beenden.